



Alt und Jung unter einem Dach

Konzept zur intergenerativen Arbeit

Im Augusta-Viktoria-Stift in Erfurt leben schon seit den 1920er Jahren Kinder und Senioren gemeinsam unter einem Dach. Bewusst greifen wir diese lange Tradition auf und gestalten sie.

Heute werden Kinder im Alter von einem Lebensjahr bis zum Ende der Grundschulzeit und pflegebedürftige Senioren im Augusta-Viktoria-Stift betreut.

Das gemeinsame Leben von Senioren und Kindern in unseren Häusern bildet die Basis für einen Dialog der Generationen. In diesem Miteinander von Jung und Alt können Kinder viel vom Leben lernen. Senioren erfahren Lebensfreude und sind zugleich eingebunden in ein lebendiges Lebensumfeld.

1. Was heißt für uns „Alt und Jung unter einem Dach“?

Gemeinsam gefeierte Rituale

Höhepunkte im Kirchenjahr

- Nikolausfeier
- Advent: Kinder öffnen jeden Tag eine Tür am Hospitalplatz 15a
- Weihnachten:
 - Zu Weihnachten treffen sich Alt und Jung an der Weihnachtskrippe mit den Holzfiguren aus Oberammergau im Betsaal des Stiftes.
 - Der Soziale Dienst sammelt Weihnachtswünsche von Bewohnern ohne Angehörigen oder finanziellen Mitteln. Der Förderverein organisiert die Erfüllung dieser Wünsche.
- Fasching: Gemeinsame Feier von Jung und Alt
- Ostern: Kinder verteilen selbst gebastelte Osterkörbchen bei den BewohnerInnen
- Erntedankfest
- Martini: Kinder ziehen mit ihren selbst gebastelten Laternen am 10. November zum Martinstag durch die Heimbewohnerzimmer am Hospitalplatz 15a und in der Heinrich-Heine-Straße 2.

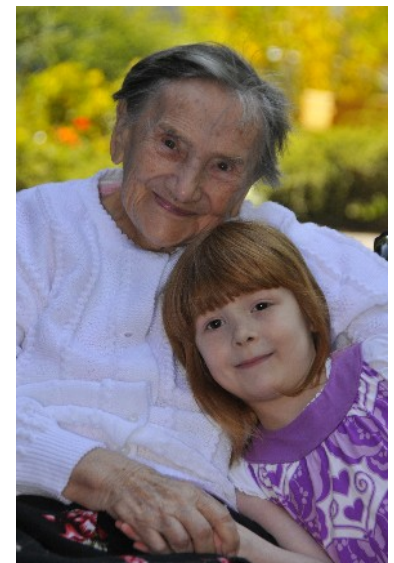


Jahresfest:

- Jährlicher Höhepunkt ist das Jahresfest im Sommer, welches mit einem Gottesdienst in der Kaufmannskirche beginnt.

Geburtstag des Monats

- Feier des Geburtstags des Monats mit den Kindern, Mitarbeitern und Bewohnern, die im entsprechenden Monat Geburtstag haben



Tägliche Begegnungen und Gespräche

- zwischen Kindern, deren Eltern, Mitarbeitern und Senioren im Alltag im Hospitalplatz 15a, auf dem Spielplatz, im Gelände
- Besuche der Heimbewohner in der Kindertagesstätte
- Besuche der Kinder bei den Heimbewohnern, die Geburtstag haben

Soziale Gruppenarbeit

Themenbezogene Angebote für Alt und Jung nach Vereinbarung der zuständigen Mitarbeiter

- Der Soziale Dienst der Pflegeeinrichtungen lädt die Kinder der Kindereinrichtungen zu offenen Angeboten ein. Die Erzieherinnen entscheiden im Rahmen des situationsorientierten Ansatzes über die Teilnahme und melden sich kurz vorher an.
- Die Erzieherinnen der Kindereinrichtungen laden die Senioren zu geeigneten Veranstaltungen ein.
- 1 mal monatlich treffen sich Jung und Alt in der Heinrich-Heine-Straße 2
- Erfahrung mit Sinneseinschränkungen für Kinder in den Kindereinrichtungen



2. Warum ist intergenerative Arbeit sinnvoll?

Auf Basis jahrzehntelanger Gemeinschaft von Alt und Jung im Augusta-Viktoria-Stift haben wir folgende positiven Auswirkungen auf die Beteiligten festgestellt. Unsere Erfahrungen werden durch wissenschaftliche Untersuchungen in anderen Einrichtungen gestützt.

Auswirkungen bei Alten und Hochaltrigen

- Verbesserung depressiver Symptome
- Symptome der „Erlernenen Hilflosigkeit“ gehen zurück
- Aktivierung bei Demenz
- Training kognitiver Fertigkeiten
- Soziale Teilhabe
- Steigerung der Interaktion und Kommunikation in sozialen Beziehungen
- Erhalt sozialer Kompetenzen



Auswirkungen bei Kindern

- Unterstützung des expressiven und rezeptiven Spracherwerb
- Mehr lernen in sozialen Zusammenhängen
- Förderung der Interaktion und Kommunikation
- Förderung der Entwicklung der emotionalen Sicherheit
- Erwerb von sozialen Kompetenzen
- Aufbau von Selbstwirksamkeit
- Erfahrungen machen im Umgang mit Krankheit und Alter

Auswirkungen bei den betreuenden Mitarbeitern

- Motivationssteigerung
- höhere Arbeitszufriedenheit
- Horizonterweiterung im beruflichen Alltag
- Senkung der psychosozialen Belastung durch Familienfreundlichkeit

3. Rahmenbedingungen

Zuständig für die Umsetzung für die gemeinsamen Aktivitäten sind:

- in den Pflegeeinrichtungen die Ergotherapeuten
- in der Kindertagesstätte die stellvertretende Leiterin der Kindereinrichtungen und eine Erzieherin am Hospitalplatz 15a
- im Waldkindergarten die Gruppenleiterinnen

Die Aufwendungen für die intergenerative Arbeit werden über die Haushalte der Pflegeeinrichtungen und Kindereinrichtungen von Jugendamt und Pflegekassen sowie anteilig durch die Eltern und Heimbewohner finanziert. In Einzelfällen sind wir auf Spenden zur Finanzierung angewiesen.

Erfurt, 03.01.2012

Weiter führende Informationen unter: www.augusta-viktoria-stift.de.